

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/16356

"#BILDUNG_DIGITAL IV: IT-Bildung an Bayerns Schulen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/16356 vom 06.04.2017
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/17507 des BI vom 11.05.2017
3. Beschluss des Plenums 17/17646 vom 06.07.2017
4. Plenarprotokoll Nr. 107 vom 06.07.2017



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

#BILDUNG_DIGITAL IV: IT-Bildung an Bayerns Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine fachlich substanzielle IT-Bildung an allen bayerischen Schularten und für alle Ausbildungsrichtungen fest zu installieren.

Zur Erreichung dieses Ziels gilt es, insbesondere folgende Teilespekte baldmöglichst umzusetzen:

- Entwicklung eines pädagogischen Konzepts zur Implementierung eines niederschwelligeren, spielerischen IT- bzw. Programmierunterrichts und die verstärkt interdisziplinär ausgerichtete Vermittlung von Medienkompetenz bereits ab der Grundschule sowie die Umsetzung in Kompetenzstandards innerhalb des Lehrplans;
- Formulierung klar definierter IT-Kompetenzstandards (z.B. zu Strukturen und Funktionen der Text- und Bildverarbeitung, Kompetenzen im Bereich internetvernetzter Strukturen sowie im Bereich von Datensicherheit und Datenschutz) innerhalb der verschiedenen Fachlehrpläne an weiterführenden Schularten über den Informatikunterricht im engeren Sinn hinaus;
- Ausbau eines handlungsorientierten und interdisziplinär ausgerichteten Pflichtfachs Informatik an weiterführenden Schularten, insbesondere der Ausbau bzw. die Aufwertung des Informatikunterrichts an Mittelschulen sowie auch für alle Ausbildungsrichtungen am Gymnasium im Zuge des Übergangs zum G9;
- Personalplanungs- sowie Weiterbildungsmaßnahmen zur Akquirierung einer entsprechenden Zahl an Lehrkräften mit informatischem Fachwissen, die für die vorgenannten Maßnahmen notwendig wird.

Begründung:

Medienpädagogische Konzepte an bayerischen Schulen, darunter beispielsweise der „Medienführerschein Bayern“ oder das zum letzten Schuljahr ausgelaufene Modellprojekt „lernreich 2.0“ sowie die im Lehrplan verankerte Medienbildung sollen den Schülerinnen und Schülern Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die notwendig sind, um sachgerecht, selbstbestimmt und verantwortungsvoll in einer multimedial geprägten Gesellschaft zu handeln. Ziele sind folglich vor allem der Aufbau von Kompetenzen zur Analyse und Bewertung verschiedener Medien sowie der reflektierte Umgang mit Medienprodukten für private, schulische oder künftige berufliche Zwecke. Schülerinnen und Schüler erwerben auf diese Weise jedoch in erster Linie rezeptive und von den dahinterliegenden technischen Bedingungen losgelöste Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Produkten.

Neben jener bisher forcierten Medienbildung, deren Bedeutung für die Lebenswirklichkeit der Heranwachsenden für alle Seiten außer Frage steht, spielen jedoch vermehrt auch informationstechnische Kompetenzen eine zentrale Rolle, denn der Einsatz von Computern und sonstiger Informationstechnik ist ein entscheidender Bestandteil unserer gegenwärtigen und künftigen Arbeitswelt. Ziel der Schule muss es dementsprechend sein, Schülerinnen und Schüler nicht nur zu medial kompetenten, sondern auch zu informationstechnologisch gebildeten Menschen zu erziehen. Nur so wird es möglich, dass die Heranwachsenden informatische Probleme, die sich ihnen in ihrer künftigen Lebens- und Arbeitswelt in ganz verschiedenen Fachkontexten stellen, mit Selbstvertrauen angehen und selbstständig oder im Team bewältigen können. Zugleich kann erst eine Vermittlung von digitaler Medienbildung, die eng verzahnt mit den dahinterliegenden Funktionsweisen der verschiedenen Informationstechnologien stattfindet, ein umfassendes Bewusstsein für Chancen, Risiken und Weiterentwicklungspotenziale eröffnen. Und gerade jene Kompetenzen sind es, mit denen sich für die Kinder und Jugendlichen Zukunftschancen in der Arbeitswelt 4.0 ergeben.

Gleichzeitig gehört eine informatische Grundbildung, die jede Schülerin und jeden Schüler befähigt, Computer und sonstiger Informationstechnik selbstständig und zu gewünschten Zwecken einzusetzen, bereits heute zur Allgemeinbildung, denn das Unterschreiten der Mindeststandards lässt nicht nur erhebliche Schwierigkeiten beim Übergang ins Berufsleben, sondern auch bei der künftigen Positionierung im gesell-

schaftlichen Leben erwarten. So betont beispielsweise auch die Gesellschaft für Informatik (GI), dass Informatik die Grundlage für ein Verständnis der Schlüsseltechnologien unserer Epoche bildet. Und die Bundeskanzlerin machte auf der Deutsch-Französischen Digitalkonferenz im Dezember 2016 deutlich: „Ich glaube, dass die Fähigkeit zum Programmieren eine der Basisfähigkeiten von jungen Menschen wird, neben Lesen, Schreiben und Rechnen“. Als grundlegende Kulturtechniken werden Lesen, Schreiben und Rechnen damit sicher nicht wegfallen, sondern vielmehr durch eine vierte Kulturtechnik „Programmieren“ ergänzt und beeinflusst. Und ebenso wie die klassischen Kulturtechniken wird sich auch jene neue Kulturtechnik in den verschiedensten Fachkontexten und unter verschiedensten Rahmenbedingungen produktiv einsetzen lassen.

Nicht zuletzt fördert die Auseinandersetzung mit Informatik als Wissenschaft von der Informationsverarbeitung grundlegende Fähigkeiten, die in unserer immer komplexer werdenden Wissensgesellschaft beständig an Bedeutung gewinnen. Denn die Informatik bietet einen praxisorientierten Rahmen, um strukturelles und logisches Denken zu befördern sowie Problemlösekompetenzen projekt- und teamorientiert einzubüben und zu vertiefen. Ein möglichst frühzeitiger Beginn des Erwerbs in der Grundschule ist gerade auch in dieser Hinsicht nur zu begrüßen. Daneben ist IT-Bildung insbesondere an Mittelschulen sowie in den nicht mathematisch-naturwissenschaftlichen Ausbildungsrichtungen des Gymnasiums deutlich auszubauen, da Informatik gerade hier bisher zu kurz kommt.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Bildung und Kultus

**Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl,
Prof. Dr. Michael Piazolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Drs. 17/16356**

**#BILDUNG_DIGITAL IV:
IT-Bildung an Bayerns Schulen**

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Prof. Dr. Michael Piazolo**
Mitberichterstatter: **Manfred Ländner**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Bildung und Kultus federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 65. Sitzung am 11. Mai 2017 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:
CSU: Ablehnung
SPD: Enthaltung
FREIE WÄHLER: Zustimmung
B90/GRÜ: Zustimmung
Ablehnung empfohlen.

Martin Güll
Vorsitzender



Beschluss des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Niklaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Drs. 17/16356, 17/17507

**#BILDUNG_DIGITAL IV:
IT-Bildung an Bayerns Schulen**

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Inge Aures
II. Vizepräsidentin

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Ich rufe gemeinsam die ausgewiesenen **Tagesordnungspunkte 4 bis 12 inklusive des Antrags 17/16357**, der in der Tagesordnung ohne Nummer aufgeführt ist, auf:

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL I:

Strategische Ausrichtung der bayerischen Hochschulen im digitalen Zeitalter voranbringen (Drs. 17/16353)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL II:

Eine nachhaltige Digitalisierungsstrategie für den Hochschulstandort Bayern (Drs. 17/16354)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL III:

Ausbau von Digital Labs an Hochschulen forcieren (Drs. 17/16355)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL IV:

IT-Bildung an Bayerns Schulen (Drs. 17/16356)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL V:

Digitale Bildung als interdisziplinäre Aufgabe an bayerischen Schulen
(Drs. 17/16357)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL VI:

Kompetenzen von Lehrenden im Zeitalter der Digitalisierung (Drs. 17/16358)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL VII:

Digitale Medien im Klassenzimmer -

von der Kreidezeit zur Schule 4.0 (Drs. 17/16359)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL VIII:

Entwicklungsstand der Digitalisierung an Bayerns Schulen (Drs. 17/16360)

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL IX:

Berufliche Bildung 4.0 ([Drs. 17/16361](#))

und

Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)

#BILDUNG_DIGITAL X:

Teilhabechancen durch Bildung 4.0 stärken ([Drs. 17/16362](#))

Eine Aussprache hierzu findet im Einvernehmen der Fraktionen nicht statt.

Wir kommen daher gleich zur Abstimmung. Die federführenden Ausschüsse für Wissenschaft und Kunst sowie für Bildung und Kultus empfehlen sämtliche Anträge zur Ablehnung. Es besteht Einverständnis innerhalb der Fraktionen, dass über die Anträge auf den Drucksachen 17/16353 bis 17/16362 insgesamt abgestimmt wird und der Abstimmung das Votum der federführenden Ausschüsse zugrunde gelegt wird. Damit lasse ich so abstimmen. Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion in den federführenden Ausschüssen für Wissenschaft und Kunst sowie für Bildung und Kultus einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die CSU-Fraktion, die SPD-Fraktion, die FREIEN WÄHLER und das BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Frau Kollegin Claudia Stamm hebt die Hand. Gegenstimmen, bitte! – Keine. Enthaltungen? – Auch nicht. Damit übernimmt der Landtag diese Voten. Die Anträge sind abgelehnt.